

Presstext

Welttierschutztag: Darum auch für Naturschützer ein Ehrentag



Am Welttierschutztag geht es auch um den Schutz von Wildtieren, darunter die Igel. © Albert Krebs, CC BY-SA 4.0

Am 4. Oktober ist Welttierschutztag. Dieser Tag ist auch aus Sicht des Naturschutzes wichtig. Denn er zeigt am Beispiel unserer stacheligen Gartenfreunde - der Igel - dass sich der Tierschutz nicht nur um Hunde und Katzen, sondern ebenso um unsere Wildtiere sorgt. So ist Tier- und Naturschützern zum Beispiel wichtig, dass beim Rasenmähen im eigenen Garten keine Igel verletzt werden. Das bedeutet, auf Mähroboter zu verzichten und zudem Laub- oder Reishaufen im Garten zu belassen.

Worin unterscheiden sich Tier-, Arten- und Naturschutz eigentlich?

Ein Blick ins Online-Lexikon auf spektrum.de gibt Auskunft: Beim *Tierschutz* steht das *Tierwohl* im Vordergrund, wobei der Fokus auf dem *Individuum* liegt. Dies betrifft unter anderem die Haus- und Nutztierhaltung, die Jagd und Tierversuche. Und auch das Wohlergehen von Wildtieren wie Igel gehört dazu, wie der Deutsche Tierschutzbund e. V. auf seiner Website beschreibt. Der *Artenschutz* hingegen setzt sich laut Lexikon für den *Fortbestand* von *Tier- und Pflanzenarten* ein, während es beim *Naturschutz* darum geht, *freilebende Tier- und Pflanzenarten* sowie ihre *Lebensräume* zu erhalten. Gemeint ist damit die biologische Vielfalt, auch „Biodiversität“ genannt.

Wilde Gärten für heimische Wildtiere

Um Igel und andere Tiere in den Garten zu locken, sind vielfältige Strukturen wichtig: Beete mit heimischen Wildpflanzen, Trockenmauern, Hecken, Laub- und Totholzhaufen bieten attraktive Nahrung und Lebensraum: Hier finden Igel ausreichend Insekten, Regenwürmer, Schnecken, Nist- und Überwinterungsquartiere. Auch Durchgänge - beispielsweise durch Zäune - sind essenziell, da Igel gerne weite Strecken zurücklegen. Anstelle von Mährobotern kommen im Naturgarten Harke, Rechen und Sense zum Einsatz. Wiesen werden nur ein- bis zweimal im Jahr gemäht. Das fördert und schützt die heimische biologische Vielfalt. Mehr zur naturnahen Gartengestaltung finden Sie in den Fachinfos von *Deutschland summt!* unter: www.deutschland-summt.de/naturgarten-anlegen.html



So sieht ein attraktives Igelhabitat in einem Naturgarten aus. © Sebastian Runge

Zeichen mit Leerzeichen: 2.067

Copyright Text: Stiftung für Mensch und Umwelt, Ann-Kathrin Scheuerle